



# Achtung Kinderperspektiven!

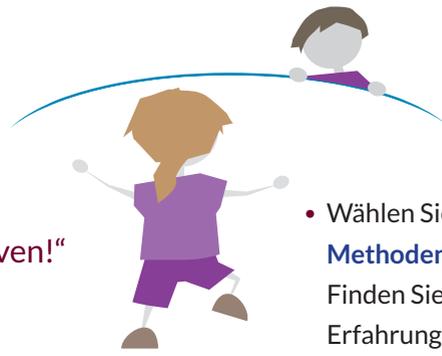
Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln  
– Handreichung –

Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walther, Dr. Elena Bakels, Lisa-Marie Munk



DESI – Institut für  
Demokratische Entwicklung  
und Soziale Integration

| BertelsmannStiftung



Wie können Sie das Plakat „Achtung Kinderperspektiven!“ in Ihren professionellen Alltag integrieren?

Die auf dem Plakat dargestellten Qualitätsdimensionen können als **Impulse für Ihren internen Qualitätsentwicklungsprozess** dienen:

- Sie informieren Sie auf einen Blick über die Ergebnisse eines aktuellen Forschungsprojekts
- Sie erinnern Sie täglich daran, dass die (Be-)Achtung der Kinderperspektiven im Zentrum pädagogischer Prozessqualität steht und wie ein Seismograph alle Maßnahmen der Qualitätsentwicklung begleitet.
- Sie laden Sie zum Diskutieren und Reflektieren mit Ihrem Team, den Eltern und den Kindern ein: Welchen Stellenwert haben die einzelnen Qualitätsdimensionen in Ihrer KiTa? Welche Dimensionen sind den Kindern Ihrer KiTa wichtig oder nicht wichtig?

In Verbindung mit dem „Methodenschatz – Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ eröffnet Ihnen das Plakat verschiedene Möglichkeiten, die **Kinderperspektiven in Ihrer KiTa aktiv einzubeziehen**:

- Suchen Sie sich eine auf dem Plakat abgebildete Qualitätsdimension aus und bearbeiten Sie die **Reflexionsfragen**, die Sie auf der entsprechenden Karte im Methodenschatz finden.

- Wählen Sie eine der **Erhebungsmethoden aus dem Methodenschatz** und setzen Sie sie in Ihrer KiTa ein. Finden Sie damit selbst heraus, welche Themen und Erfahrungen den Kindern Ihrer Einrichtung besonders wichtig sind. Sie können dies mit den Qualitätsdimensionen auf dem Plakat abgleichen, die das Ergebnis intensiver Forschungsarbeit darstellen. Sicher entdecken Sie dabei zusammen mit Ihren Kindern auch Neues! Damit Sie Ihr so gewonnenes Material auch auswerten können, finden Sie in unserem Methodenschatz für jede Erhebungsmethode eine passende Auswertungskarte sowie ein Auswertungsbeispiel.
- Damit ein Dialog und eine interperspektivische Entwicklung von Qualität, die verschiedene Perspektiven einbezieht, angestoßen werden kann, ist die **Dokumentation und Präsentation** der Perspektiven der Kinder von großer Bedeutung. Sie können sechs Dokumentationskarten nutzen, um Ihre Einblicke und Erkenntnisse über die Kinderperspektiven öffentlich zu machen, an Ihr Team, Eltern und Kinder weiterzugeben und zum Gesprächsanlass zu machen.

Wir möchten Sie und die Kinder Ihrer Einrichtung mit unserem Methodenschatz zu einer spannenden Forschungs- und Entdeckungsreise einladen. Sie werden durch die methodisch systematisierten Blickwechsel nicht nur viel über die Perspektiven der Kinder erfahren, sondern auch über Ihre eigenen. Die Kinder werden Ihnen ein Fenster zu ihrer Welt öffnen – seien Sie neugierig und achtsam, schauen Sie genau hin, hören Sie gut zu, nehmen Sie sich Zeit und vertrauen Sie den Kindern!

## Liebe Pädagog\*innen, KiTa-Leiter\*innen, Fachberater\*innen, Fortbildner\*innen, Trägervertreter\*innen und Eltern

*Kinder haben ein Recht darauf, gesehen, gehört und gefragt zu werden. Sie haben ein Recht „auf den heutigen Tag“ (J. Korczak) und ein Recht auf Beachtung und auf Achtung ihrer Menschenrechte.*

Kinder gestalten die Welt und die Interaktionen mit Erwachsenen und anderen Kindern aktiv mit. Unsere Aufgabe ist es, die verschiedenen Ausdrucksformen der Kinder aufmerksam wahrzunehmen, ihre Perspektiven zu verstehen, sie ggfs. zu ‚übersetzen‘ und Kinder systematisch an der Entwicklung von Lebens- und KiTa-Qualität zu beteiligen.

Um dies zu gewährleisten, wurde im Projekt „Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in Kitas“ ein methodisches Instrumentarium entwickelt

und erprobt, das Kindern vielfältige Möglichkeiten eröffnet, sich dazu zu äußern, was für sie eine ‚gute‘ KiTa ausmacht: der **„Methodenschatz – Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“** (ab Ende 2019 bestellbar unter [www.achtung-kinderperspektiven.de](http://www.achtung-kinderperspektiven.de)).



Das Plakat „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ ist das Ergebnis eines umfangreichen Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekts. Es visualisiert 23 Qualitätsdimensionen aus der Perspektive von KiTa-Kindern, welche wiederum zu sieben Qualitätsbereichen zusammengefasst wurden. Das Plakat gibt einen Einblick in wissenschaftlich abgesicherte Erkenntnisse darüber, was Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren in der KiTa wichtig ist, was sie sich wünschen und was sie brauchen, um sich wohl und sicher zu fühlen und sich bilden zu können.

Die 23 Qualitätsdimensionen aus Kindersicht laden Sie dazu ein, für sich allein, aber vor allem auch gemeinsam darüber nachzudenken und zu diskutieren, welcher Stellenwert der jeweiligen Qualitätsdimension in Ihrer KiTa bereits zukommt. Gibt es aus Ihrer Sicht Veränderungsbedarf, und wenn ja, welche Ideen haben Sie dazu? Was dies für die konkrete Gestaltung der pädagogischen Praxis bedeutet, liegt in Ihrer Verantwortung. KiTa-Qualität kann aber nur im Dialog, in einem interperspektivischen (d.h. die Perspektiven verschiedener Akteure einbeziehenden) Format entwickelt werden, an dem der Träger, die Leitung und Pädagog\*innen, Eltern und Kinder beteiligt sind.

# ACHTUNG!

## Kinder haben ein Recht auf Beachtung und auf Achtung ihrer Menschenrechte

Kinder haben ein Recht darauf, dass Pädagog\*innen ihre Erfahrungen, Gefühle und Relevanzen, ihre Rechte und ihre Würde, ernst nehmen und anerkennen.

Das Fundament hierfür bilden die Menschenrechte und die UN-Kinderrechtskonvention.<sup>1</sup> Demokratiebildung<sup>2</sup> und ein solidarisches Miteinander sind ohne sichere und vertrauensvolle pädagogische Beziehungen nicht denkbar und bedürfen Pädagog\*innen, die ethisch begründet handeln und reflektieren.<sup>3</sup>

Die Grundbedürfnisse von Kindern, sich mit einer Gemeinschaft verbunden zu fühlen und zugleich in der eigenen Autonomieentwicklung gestärkt zu werden, sind zu beachten und zu achten.<sup>4</sup>

Inklusion ist nur mit den Prinzipien der Teilhabe und Teilgabe – und vor allem des ‚Teil-Seins‘ – zu realisieren.<sup>5</sup>



<sup>1</sup> <https://www.unicef.de/blob/9364/a1bbed70474053cc61d1c64d4f82d604/d0006-kinderkonvention-pdf-data.pdf>

<sup>2</sup> Vgl. Rüdiger Hansen & Raingard Knauer (2019): Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

<sup>3</sup> Vgl. Annedore Prengel, Friederike Heinzel, Sandra Reitz & Ursula Winklhofer (2017): Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. Reckahn: Rochow-Edition; siehe auch [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/Reckahner\\_Reflexionen/Broschuere\\_Reckahner\\_Reflexionen.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Reckahner_Reflexionen/Broschuere_Reckahner_Reflexionen.pdf)

<sup>4</sup> Vgl. Hans Rudolf Leu & Lothar Krappmann (Hrsg.) (1999): Zwischen Autonomie und Verbundenheit – Bedingungen und Formen der Behauptung von Subjektivität. Frankfurt. a. M.: Suhrkamp.

<sup>5</sup> Vgl. Tony Booth, Mel Ainscow & Denise Kingston (2006): Index für Inklusion (Tageseinrichtungen für Kinder) – Lernen, Partizipation und Spiel in der inklusiven Kindertageseinrichtung entwickeln – Deutschsprachige Ausgabe. Frankfurt a. M.: GEW.

## Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag

Kinder haben ein Recht darauf, dass sie – in der Tradition einer humanistischen und menschenrechtlichen Perspektive – als Akteure und ‚Seiende‘ geachtet werden, deren Weltaneignung und Welt(mit)gestaltung im *Hier und Jetzt* zählt.

Damit verbunden ist das Recht darauf, dass Bildungs-orte für Kinder sich *nicht* zuvorderst in den Dienst einer rein ökonomisch ausgerichteten Zukunfts- und Verwertungslogik stellen und Kinder nicht nur als ‚Erwachsene in Vorbereitung‘ entworfen und adressiert werden.<sup>6</sup>



<sup>6</sup> Vgl. Peter Moss & Mathias Urban (2010): Democracy and Experimentation – two fundamental values for education. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

<sup>7</sup> Vgl. Urszula Markowska-Manista, Avi Tsur & Batia Gilad (2017): Janusz Korczak und die Rechte der Kinder. In: Claudia Maier-Höfer (Hrsg.): Kinderrechte und Kinderpolitik. Fragestellungen der Angewandten Kindheitswissenschaften, S. 13–28. Wiesbaden: Springer.

Kinder haben in diesem Sinne ein „Recht auf den heutigen Tag“ (Janusz Korczak)<sup>7</sup>: auf nicht bereits vorstrukturierte Zeit und das Auskosten des ‚Zeit-Habens‘, auf das intensive Erleben und Genießen erfüllter, glücklicher Momente.

Kinder haben also ein Recht darauf, sich zu bilden und dabei von Pädagog\*innen angeregt, begleitet, inspiriert und gestärkt zu werden.

## Kinder haben ein Recht darauf, gesehen, gehört und gefragt zu werden

Kinder haben ein Recht darauf, dass ihre Erfahrungen und Erlebnisse, ihre Perspektiven und Praktiken als fester, gleichwertiger und gleichwürdiger<sup>8</sup> Bestandteil in Prozesse der Qualitätserfassung und -entwicklung einbezogen werden.

Was ist ihnen wichtig, was mögen sie – und was mögen sie nicht, was wünschen sie sich anders? Was trägt zu ihrem Wohlfühlen bei, was bereitet ihnen Kummer, was macht sie glücklich? Was stärkt sie als Individuum und als Teil einer Gruppe? Was eröffnet ihnen Raum

für Prozesse der Selbst- und Welterkundung? Was und wen loben die Kinder, über was und wen beschweren sie sich?

Qualität in KiTas sollte so entwickelt werden, dass Kinder dabei als diejenigen, um deren Angelegenheiten es im Kern geht, gesehen, gehört und gefragt und als Mitwirkende und Mitbestimmende einbezogen werden.



<sup>8</sup> Zur Beziehungsqualität der „Gleichwürdigkeit“ (ligeværdighed) vgl. Jesper Juul (2006): Was Familien trägt. München: Kösel Verlag.

# ACHTUNG!

## Das Projekt „Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas“

Das Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekt „Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas“ wurde von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegeben und vom Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI) im Zeitraum von Januar 2018 bis Dezember 2019 durchgeführt.

Insgesamt wurden annähernd 200 vier- bis sechsjährige Kinder aus 13 verschiedenen KiTas aus ganz Deutschland in die Studie einbezogen.<sup>9</sup> Mit zwölf entwickelten, sehr variantenreichen Erhebungsmethoden wie beispielsweise „Die foto- und videobasierte KiTa-Führung“, „Kinder malen ihre KiTa“ oder „Ein ganz verrückter, schöner Tag“ konnte sich das Forschungsteam einen Zugang zu den Erfahrungen und Perspektiven von Kindern erarbeiten. Das forschungsmethodische Fundament für die Auswertung bildet die Dokumentarische Methode<sup>10</sup>, die es ermöglicht, nicht nur sprachliche Äußerungen der Kinder einzubeziehen, sondern auch andere Ausdrucksformen, wie Kinderzeichnungen, Fotografien, Handlungs- und Interaktionspraktiken. Nach der Auswertung des gesammelten Materials konnten



Qualitätsdimensionen entwickelt werden, die die Perspektiven der Kinder auf ihre KiTas transparent machen. Um die Methoden auch für das Berufsfeld nutzbar zu machen, wurden sie in zwei Weiterbildungsdurchläufen mit pädagogischen Fachkräften erprobt und weiterentwickelt. Sie finden sich nun im „Methodenschatz – Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ wieder und unterstützen neben der Erforschung der Kinderperspektiven in der KiTa auch die Dokumentation und die gemeinsame Qualitätsentwicklung mit allen beteiligten Akteur\*innen.

<sup>9</sup> Eingegangen sind Vorarbeiten aus: Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walther und Minste Thedinga (2017): Kita-Qualität aus Kindersicht – Die Quaki-Studie. Abschlussbericht. Eine Studie des DESI-Instituts im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Berlin.

<sup>10</sup> Vgl. Ralf Bohnsack, Iris Nentwig-Gesemann & Arnd-Michael Nohl (Hrsg.) (2013): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS., sowie Iris Nentwig-Gesemann (2013): Qualitative Methoden der Kindheitsforschung. In: Margrit Stamm & Doris Edelmann (Hrsg.): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 759–770.

## Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-0

### Projektleitung:

Kathrin Bock-Famulla  
kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de  
Telefon: +49 5241 81-81173

Anne Münchow  
anne.muenchow@bertelsmann-stiftung.de  
Telefon: +49 5241 81-81254

Lisa Vestring  
lisa.vestring@bertelsmann-stiftung.de  
Telefon: +49 5241 81-81223

[www.wirksame-bildungsinvestitionen.de](http://www.wirksame-bildungsinvestitionen.de)

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)